

## **Jahresbericht der Präsidentin 2010/2011**

An vier Vorstandssitzungen und einer zweitägigen Klausurtagung in Charmey FR behandelte der Vorstand neben den üblichen ordentlichen Geschäften als Themenschwerpunkte die Revision der SKKBS-Statuten und der Bildungsverordnung Kaufmännische Grundbildung so wie das Entstehen des neuen Rahmenlehrplanes Berufsmaturität.

Bei der Statutenrevision waren die Aufträge aus der letzten Generalversammlung in Bern zu erfüllen und alles in eine aktuelle Form zu bringen. Die Weiterentwicklung der Reform der Bildungsverordnung Kaufmännische Grundbildung beschäftigte den Vorstand und die SKKBS-Mitglieder einmal mehr sehr intensiv an der Frühjahrstagung in Rolle und an einer Arbeitstagung in Aarau, an der eine sehr breit abgestützte Vernehmlassungsantwort zu der vorliegenden Bildungsverordnung und der Bildungspläne zu Händen des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie erarbeitet wurde. Sehr viele Vertreterinnen und Vertreter unserer Mitgliedschulen benutzten die Gelegenheit, ihr Fachwissen und langjährige Erfahrung einzubringen und sich gleichzeitig mit den Neuerungen auseinanderzusetzen.

Parallel dazu hat eine Steuergruppe unter der Leitung der SKKAB zur Umsetzung des Informations- und Ausbildungskonzepts (IAK) ihre Arbeit aufgenommen. In Zusammenarbeit mit dem Eidg. Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB) und mit dem fachkompetenten Einsatz von delegierten SKKBS-Mitgliedern werden verschiedene unterstützende Instrumentarien erarbeitet und initiiert, so dass sowohl in den Lehrbetrieben und wie auch in den Berufsfachschulen die Implementierungsarbeiten erleichtert werden.

Die Projektarbeiten am neuen Rahmenlehrplan Berufsmaturität sind im Berichtsjahr wie geplant fortgeschritten. Die verschiedenen Fach-Arbeitsgruppen haben mit grossem Engagement ihre anspruchsvollen Arbeiten aufgenommen und auch bereits erste Ergebnisse abgeliefert, die in der Steuergruppe ausführlich diskutiert und mehrheitlich als recht gut befunden wurden. Knackpunkt ist einmal mehr, die unterschiedlichen Bedürfnisse der verschiedenen Anspruchsgruppen in Bezug auf die notwendigen Lerninhalte zu einer konsensualen Lösung zu führen, ohne dass daraus schwierig zu finanzierende Einzellösungen entstehen. Aus den SKKBS-Mitgliedschulen konnten viele Fachlehrpersonen ihre langjährige Erfahrung einbringen und damit wesentlich zum guten Resultat beitragen. Dies sei auch an dieser Stelle bestens verdankt.

Am Ende des Geschäftsjahres mussten wir uns von Peider Signorell und Gabriella Rubin verabschieden. Peider Signorell wirkte als langjähriges Vorstandsmitglied und betreute den Weiterbildungs- bzw. edupool-Ausschuss mit viel Herzblut und Engagement. Am Entstehen von edupool, der Zusammenschluss der Weiterbildungsabteilungen von vielen deutschschweizerischen kaufmännischen Berufsfachschulen, war Peider Signorell massgeblich beteiligt und der schrittweise und stetige Ausbau der Geschäftstätigkeit ist sein grosser Verdienst. Im Namen der SKKBS bedanke ich mich ganz herzlich für seinen grossen Einsatz und sein achtsames Wirken und wünsche ihm einen gesunden und erfüllten neuen Lebensabschnitt.

Gabriella Rubin, die Leiterin der SKKBS-Geschäftsstelle, tritt auf Ende Jahr von einem Teil ihrer Aufgaben bei KV-Schweiz zurück und gibt die Verantwortung für unsere Geschäftsstelle ab. Während fünf Jahren betreute sie unsere Geschäftsstelle mit grossem Einsatz. Wir danken ihr für ihre zuverlässige und sorgsame Arbeit für unsere Konferenz und wünschen ihr gute Gesundheit und weiterhin viel Freude an ihrer Tätigkeit bei KV-Schweiz.

Ich bedanke mich auch sehr herzlich bei allen Vorstandskolleginnen und –kollegen für ihr tatkräftiges Wirken und Mittragen der gesamten Vorstands- und Konferenzaufgaben und die freundschaftliche Zusammenarbeit. Mit der breiten Erfahrung und der umsichtigen Mitarbeit und Leitung der verschiedenen Ausschüsse leisten alle einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der kaufmännischen Berufsbildung. Auf diese Weise kann sichergestellt werden, dass der hohe Stellenwert unserer dualen Ausbildungsgänge auch in Zukunft den Anforderungen der Wirtschaft genügen.

Weinfeld, im August 2011  
Esther Ott-Debrunner, Präsidentin